

AUS DEN BEZIRKEN



Am Dach des Hochhauses werden nach dem Brand die Überreste beseitigt

EGGENBERGER

## Keine Brandstiftung bei Großbrand

**KLAGENFURT.** Ein Tag nach dem Brand in einem 80-Parteien-Wohnhaus im Klagenfurter Stadtteil Waidmannsdorf sind sich die Ermittler sicher: Es war keine Brandstiftung. Ein elektrischer Defekt habe den Großbrand am Dach des Hauses verursacht. Die Wohnungen sind

alle bewohnbar. Trocknungs-Geräte wurden bereit gestellt. Nächste Woche werden die Schäden aufgenommen. Schon gestern wurden Schutt und Asche vom Dach des Hauses abtransportiert. Harter Schlag: Erst 2006 wurden Sanierungsarbeiten im Haus gemacht.

## Deponie wird saniert

**VILLACH.** Die Abwässer der geschlossenen und jetzt undicht gewordenen Altdeponie in Tschinowitsch gefährden das Grundwasser. Jetzt müssen die Bagger her, um eine Drainage zu errichten, damit die Sickerwässer in die Kläranlage geleitet werden können.

## Viel Lärm um Flieger

**FELDKIRCHEN.** Anrainer protestieren gegen die Ausbaupläne des Flugplatzes Feldkirchen. Sie befürchten dadurch mehr Lärmbelastung. Von den Plänen will man jedoch nicht abrücken. Gespräche mit Stadtgemeinde und Fliegern sollen das Problem lösen.

## Kein Talk mit Karlich

**LIENZ.** Standhaft erwiesen sich Jungbauern von Nußdorf-Debant. Sie lehnten eine Einladung in die „Barbara Karlich Show“ ab. Das Talkthema über künftige Hofübernehmer war ihnen zu schwammig. Sie befürchteten eine Kuppelendung. Aufmerksam wurde die Redaktion auf die Osttiroler über deren Fotokalender in der Kleinen Zeitung-Online.

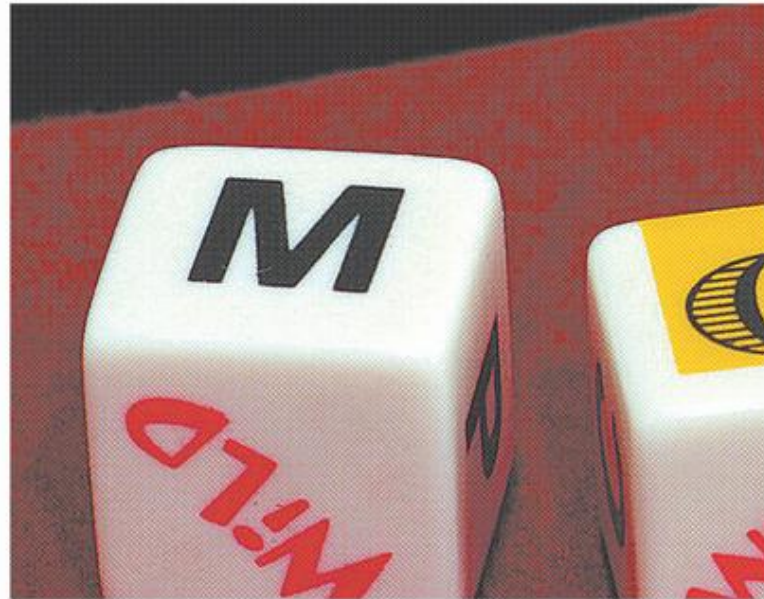


Kalendermodel Michael Kollnig lehnte ab ORTNER

## St. Veit für Katastrophen gerüstet

**ST. VEIT.** Für Naturkatastrophen wie den Orkan „Kyrill“, der in den vergangenen Tagen weite Teile Mitteleuropas verwüstet hat, sind jetzt die Feuerwehren des Bezirkes St. Veit besser gerüstet. Im Rüsthaus in Althofen wurde um 130.000 Euro ein zen-

trales Katastrophen-Material-Lager für den gesamten Bezirk eingerichtet, aus dem alle Wehren des Bezirkes Material anfordern können. Und kommende Woche bezieht die Bezirks-Alarm- und Warnzentrale in St. Veit neue Räume.



# „Casinos gibt

In Kärnten ist die Zahl Spielsüchtiger in wenigen Jahren stark gestiegen. Suchtberater Ernst Nagelschmied ortet Zusammenhang mit Betrugsaffären.

### BERATUNG

**Adresse.** Hilfe bei Spielsucht bietet die Suchtberatung des Magistrates Klagenfurt unter Telefon (0463) 59 07 05-11 kostenlos und anonym. Der Leiter ist Ernst Nagelschmied. **Angehörige.** Nicht nur Betroffene, auch Angehörige oder Freunde von Süchtigen können und sollen sich melden.

**In letzter Zeit standen erschreckend viele Menschen vor Gericht, die als Tatmotiv Spielsucht angaben. Sind wirklich so viele Kärntner davon betroffen?**  
**ERNST NAGELSCHMIED:** Ja, es wird immer schlimmer. Extrem verschärft wurde die Situation durch das kleine

Glücksspiel. An jeder Ecke findet sich schon eine Spielmöglichkeit. Mittlerweile können die Leute nach der Arbeit im Blaumann ins nächste Lokal gehen und drauf los spielen.

**Wie viel Süchtige müssen Sie heute im Vergleich zu früher betreuen?**

**NAGELSCHMIED:** 168 Menschen aus dem Bezirk Klagenfurt waren 2006 bei uns in Behandlung. Im Jahr 2000 waren es nur 42.

**Wie wirkt sich das auf die Kriminalität aus?**

**NAGELSCHMIED:** Ich bin überzeugt davon, dass ein Großteil der Überfälle auf die Spielsucht der Täter zurückzuführen ist.

**Woher wollen Sie das wissen?**

**NAGELSCHMIED:** Allein im Vorjahr wurden 72 Spielsüchtige verurteilt. Im Jahr 2000 waren es nur 15. Seit einem dreivier-



Ernst Nagelschmied: „Die Sucht nimmt zu“